



Fr, 29.11., 18.00 Uhr

Prof. Dr. Alexander Mäder

Hochschule der Medien Studiengang Crossmedia-Redaktion/Public Relations

Klimapolitik heute: geht es auch ohne Katastrophenszenarien und Zwangsmaßnahmen?

Seit dem Erdgipfel von 1992 sind die globalen Emissionen um mehr als 60 Prozent gestiegen und die Welt hat im Kampf gegen die Erderwärmung viel Zeit verloren. Trotzdem setzen viele Klimaschützer*innen weiterhin auf hoffnungsvolle Botschaften, um die Menschen zum Umdenken zu motivieren, und in der aktuellen Debatte verwehren sich viele Bürger*innen und Politiker*innen gegen Verbote. Panik, wie es Greta Thunberg fordert, sei kein guter Ratgeber, heißt es. Doch die ruhige Auseinandersetzung mit dem Klimawandel hat in den vergangenen 30 Jahren nicht viel gebracht. Ist es nicht doch Zeit für deutliche Worte? Und wenn ja, wie kann daraus ein vernünftiger Klimaschutz entstehen?

Alexander Mäder bildet seit 2018 an der Hochschule der Medien in Stuttgart Journalist*innen aus. Nebenbei schreibt er für das noch junge Portal RiffReporter.de und Spektrum.de. Er war vor dem Wechsel an die Hochschule 15 Jahre im Wissenschaftsjournalismus aktiv: als Volontär und Redakteur bei der "Berliner Zeitung", als Ressortleiter bei der "Stuttgarter Zeitung" und als Chefredakteur des Magazins "bild der wissenschaft". Er hat an der Universität Heidelberg Philosophie mit den Nebenfächern Psychologie und Physik studiert und an der Universität Bielefeld am damaligen Institut für Wissenschafts- und Technikforschung promoviert.

Anschließend Diskussion mit Pizza für beschränkte Teilnehmerzahl (VIP-Karte)

Fr, 13.12., 16.00 Uhr

Prof. Dr. Rohrig, Fraunhofer-Institut für Energiewirtschaft und Energiesystemtechnik IEE, Kassel

Windenergie - Der Motor der Energiewende

Der Anteil der Erneuerbaren Energie stieg 2018 auf 35% an, dabei hatte die Windenergie den Hauptanteil. Inzwischen gibt es viele Unsicherheiten bis hin zu Klagen gegen Genehmigungen von Windkraftanlagen.

Fr, 31.1., 16.00 Uhr

Prof. Dr. Ernst, Professor für Umweltsystemanalyse/Umweltpsychologie und einer der Direktoren des CESR (Center for Environmental System Research) Kassel:

Klimawandel - Wissen ist noch nicht handeln

Wer hat sich nicht schon gefragt, warum - wo doch alles klar ist mit dem Klimawandel - doch so wenig passiert? Das führt zu einer sehr psychologischen Frage: Tun wir denn selbst immer das, was langfristig das Beste für uns ist? Wie unser Verhalten einbettet ist in unsere Lebenswelt, in unser Streben nach Glück und sozialer Anerkennung und wie daraus ein nachhaltiges Verhalten entstehen kann, das wird Thema des Vortrags sein.

Fr, 7.2., 16.00 Uhr

Forschung und Erneuerbare Energien

Dr. Salvatore R. Manmana, Institut für Theoretische Physik, Universität Göttingen

Der weltweite Ressourcenverbrauch und der Klimawandel sind Themen, die aktueller sind denn je. Besonders viele junge Leute bewegt die Frage, wohin sich Alles entwickelt, und was noch gemacht werden kann, um Schaden abzuwenden. In meinem Vortrag möchte ich erläutern, wie sich die Situation aus wissenschaftlicher Sicht darstellt: woher kommen solche Begriffe wie "Klimawandel" oder "Global Footprint"? Wie kann (und sollte) man die momentane Situation anhand der Faktenlage bewerten? Darauf basierend wird ein Einblick in aktuelle Grundlagenforschung gegeben und erörtert, welche Entwicklungen es zur Zeit gibt. An den Vortrag schließt sich eine offene Diskussion an, zu der jede(r) herzlich eingeladen ist.

Fr, 21.2., 16.00 Uhr

Jörg Phil Friedrich, Münster

Was kommt nach dem Klimawandel?

Es ist eine Illusion, weiterhin zu glauben, dass sich der vom Menschen verursachte Klimawandel noch aufhalten oder wenigstens so weit abmildern ließe, dass die Menschheit sich einigermaßen unbeschadet darin einrichten könnte. Nichts spricht heute dafür, dass die Klimaziele erreicht werden können, die uns vor einer Klimakatastrophe bewahren. Höchste Zeit also, sich der Zukunft des Überlebens der Menschen auf der Erde aus einer realistischen Perspektive zu widmen.

Jörg Phil Friedrich wurde 1965 in Wolgast (heute Mecklenburg-Vorpommern) geboren und ist in der Brandenburgischen Provinz aufgewachsen. Er studierte Physik und Meteorologie und ist Diplom-Meteorologe. Später studierte er Philosophie, Dieses Studium schloss er als Master of Arts ab. Er ist Mit-Gründer eines Softwarehauses, für das er bis heute tätig ist. Regelmäßig schreibt er für verschiedene Online- und Printmedien zu Fragen der praktischen Philosophie, insbesondere über technik- und wissenschaftsphilosophische Themen und zu Aspekten der politischen Philosophie.

Fr, 20.3., 16.00 Uhr

Prof. Dr. Schmidt-Böcking, Frankfurt

Meeres-Druckspeicherkraftwerke

Fr, 8.5., 16.00 Uhr

KP Haupt, SFN

Die Physik des Treibhauseffektes

Was passiert beim Treibhauseffekt in der Atmosphäre, wie kann man das durch Modelle beschreiben? Ab 1982 hat der Referent in allen Oberstufenkursen das Thema Klimawandel problematisiert. Eine AG 1992 untersuchte das Verhalten der Kasseler Bürger/innen und produzierte einen Spielfilm: 2051 – Nach dem Klimakrieg